

## Schweiztour 2014 der Motorradfreunde Schweigen-Rechtenbach

Grüezi miteinander!

Auf geht's ins Schweizer Pässekarussell!

Startschuss war am Donnerstag, den 26. Juni um 7.30 Uhr, wie immer am Weintor.

Nach einer kurzen Autobahnetappe erreichten wir den mondänen Kurort Badenweiler in Südbaden. Das gepflegte Städtchen hat uns alle begeistert. Am Rande des Südschwarzwaldes legten wir unsere erste Pause ein. Dabei konnten wir bei traumhaftem Wetter auf der gegenüberliegenden Seite des Rheintals die Vogesengipfel bewundern, die Ziel unserer nächsten Tour im August sein werden.

Die Weiterfahrt durch die Schweiz wurde nur unterbrochen, um die erste „Schale“ Schweizer Kaffee zu genießen, so das wir schon am frühen Nachmittag unser Ziel Morschach am Vierwaldstättersee erreichten.

Durch die frühe Ankunft blieb genügend Zeit, um bis zum Abendessen unsere Ferienanlage, das dazugehörige Erlebnisbad sowie die Umgebung zu erkunden. Der tollen Aussicht auf den Vierwaldstättersee widmeten wir besonders viel Zeit!

Nachdem am nächsten Morgen etliche „Weggli“ verputzt und fürs Mittagspicknick eingepackt waren, starteten wir zur großen Passrundfahrt. Zunächst ging es auf der Axenstraße am Vierwaldstätter See entlang, bis wir an einer Baustelle in der Schöllenschlucht stoppen mussten. Diesen Halt nutzten wir, um einen Blick auf die alte Teufelsbrücke zu werfen. Nachdem die Ampel auf Grün gesprungen war, ging es durch das gepflegte Zentrum von Andermatt hoch auf den 2429 Meter hohen Furkapass. Dort konnten wir bei einer kleinen Pause die Ausfahrt der Furkabergbahn aus dem 1925 gebauten Furkascheiteltunnel bestaunen. Es war ein tolles Bild, wie die kleine Dampflok aus dem seit 2010 wieder befahrbaren Tunnel schnaubte.

Bei der Weiterfahrt ins Rhonetal versuchten wir noch einen Blick auf den zurückweichenden Rhonegletscher zu erhaschen. Leider ist er wegen der Gletscherschmelze mittlerweile von der Straße aus nicht mehr zu sehen, was bei unserer letzten Fahrt im Jahr 2000 noch möglich war.

Als nächstes nahmen wir den Nufenen in Angriff, mit 2478 Meter der höchste Pass in unserer Runde. Die Passhöhe überquerten wir dieses Mal ziemlich zügig, um auf der anderen Seite in mildere Tessin zu gelangen. Nach einem Tankstopp in Airolo tourten wir durch das Tremolatal auf der 2010 restaurierten alten Gotthardstraße hoch zur Passhöhe. Die sich schön in die Landschaft schmiegende Straße hat durch ihr Kopfsteinpflaster einen ganz besonderen Reiz. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto auf der Passhöhe schwangen wir zügig durch die Kurven der seit 1978 fertiggestellten neuen Gotthardpassstraße ins Tal.

Bei Wassen bogen wir ab, um auf der von 1938 bis 1945 ausgebauten Sustenpassstraße den vierten Pass unserer Runde zu überqueren. Nachdem wir mit dem Scheiteltunnel die Passhöhe unterquert hatten, war der Blick frei auf den Steingletscher. Auch hier ließ sich der Rückgang des Gletschers gut erkennen; bei einer Tour 1996 hatte er noch fast bis an die Ufer des Steinsees gereicht.

Im Tal angekommen, starteten wir direkt zum Grimselpass durch. Vorbei an drei Stauseen, die dem Grimsel einen ganz eigenen Charakter verleihen, fuhren wir hoch zur Passhöhe. Am Totensee beeilten wir uns mit dem Fotostopp, um die herrlichen Serpentinaen der Südrampe unter die Räder zu nehmen.

In Gletsch bogen wir wieder auf die Furkapassstraße ab. Auf der Rückfahrt überquerten wir den Furkapass in die entgegengesetzte Richtung. Die Talfahrt ist nur etwas für Schwindelfreie; die Straße führt am Abgrund steil hinunter nach Andermatt, nur gesichert durch vereinzelnde Begrenzungspfosten.

Zufrieden erreichten wir nach unzähligen Kurven über die Gotthard-Autobahn unsere gemütliche Unterkunft in Morschach.

Am zweiten Tag in der Schweiz starteten wir unsere „Töffs“ zu einer weiteren Passrunde. Zunächst ging's vorbei am Hölloch, der zweitlängsten Höhle Europas, vorbei auf den weniger bekannten Pragelpass. Leider darf die erst 1974 fertiggestellte Passhöhe an Wochenenden nicht überquert werden, sodass wir kurz nach der Passhöhe umkehren mussten. Die Rückfahrt auf der sehr anspruchsvollen, einspurigen Straße sorgte bei Gegenverkehr das eine oder andere Mal für Herzklopfen.

Danach überquerten wir mit dem Sattellegg und dem Ibergeregg zwei weitere kleine „Pässli“, die uns vorbei am großen und kleinen Mythen sowie dem Sihlsee, dem flächenmäßig größten Stausee der Schweiz, führten. Nach unserer obligatorischen Picknickpause mit Pfälzer Leber- und Bratwurst war der Klausenpass unser Ziel. Die Auffahrt zur Passhöhe war ein weiterer Höhepunkt unserer Tour. Bei der Fahrt durch das Hochtal „Urnerboden“, mit acht km Länge die größte Alp der Schweiz, kam es uns vor, als wären wir in eine andere Zeit zurückversetzt. Im Tal eingekesselt von Dreitausendern standen unzählige hölzerne Almhütten, überall liefen Kühe umher, einfach herrlich! Nach der Passhöhe hatten wir einen beeindruckenden Blick ins Schächental, dessen Verlauf wir folgten. Vorbei an Bürglen der Heimat Wilhelm Tells ging's wieder auf die Axenstraße und zurück nach Morschach. Leider war jetzt auch der zweite tolle Tag unserer Schweiztour zu Ende. Am Abend erreichte uns eine Regenfront, die uns am Sonntag laut Wetterbericht auch auf dem Heimweg begleiten sollte. Wir starteten mit Regenschutzkleidung ausgestattet; nach einer Tunneldurchfahrt bei Luzern wurden wir zu unserer Freude von trockenen Straßen überrascht. Bei Freiburg beschlossen wir, auf die Regenkleidung zu verzichten. Und schon ging das Regenklo wieder los. Eine dicke schwarze Regenwolke hing am Himmel. Dennoch erreichten wir trockenen Fußes am frühen Nachmittag Schweigen-Rechtenbach. Beim abendlichen Abschlussessen beschlossen wir, diese wunderschöne Tour eines Tages zu wiederholen. In diesem Sinne weiterhin viele schöne gemeinsame Touren!

Bikergruß,  
Markus Bauer

